

Jahresbericht NW EDK 2006

Regionalsekretariat NW EDK
Bachstrasse 15
5001 Aarau
Telefon 062 835 23 80
Telefax 062 835 23 89
E-Mail nwedk@ag.ch
Internet www.nwedk.ch

NORDWESTSCHWEIZERISCHE
ERZIEHUNGSDIREKTORENKONFERENZ

Präsident: Regierungsrat Dr. Christoph Eymann, Basel-Stadt

Mitglieder: Regierungsrat Rainer Huber, Aargau
Regierungspräsident Urs Wüthrich-Pelloli, Basel-Landschaft
Regierungspräsident Mario Annoni, Bern (bis 31.5.2006)
Regierungsrat Dr. Bernhard Pulver, Bern (ab 1.6.2006)
Staatsrätin Isabelle Chassot, Freiburg
Schultheiss Dr. Anton Schwingruber, Luzern
Regierungsrat Klaus Fischer, Solothurn
Staatsratspräsident Claude Roch, Sion
Regierungsrätin Regine Aeppli, Zürich

SEKRETÄRENKOMMISSION

Präsident: Pierre Felder, Basel-Stadt

Mitglieder: Regina Kuratle, Aargau
Alberto Schneebeli, Basel-Landschaft
Dr. Brigitte Mühlemann, Bern (bis 30.6.2006)
Robert Furrer, Bern (ab 1.7.2006)
Dr. Charles Vincent, Luzern
Reto Furter, Freiburg
Magdalena Michel Binder, Solothurn
Franz Weissen, Sion
Brigitte Steimen, Zürich

Regionalsekretär NW EDK: Dr. Walter Weibel, Aarau

	Vorwort	Seite	4
1.	Plenarversammlung	Seite	5
2.	Sekretärenkommission	Seite	9
3.	Regionalsekretariat NW EDK	Seite	11
4.	Vernehmlassungen, insbesondere zu Geschäften der EDK	Seite	11
5.	Veranstaltungen der NW EDK	Seite	12
6.	Berichte über die Tätigkeit der Kommissionen und Arbeitsgruppen NW EDK	Seite	13
7.	Verzeichnis der Kommissionen und Arbeits- und Kontaktgruppen NW EDK	Seite	29
8.	Vertreter/innen aus dem NW EDK- Raum in Gremien der EDK	Seite	30
9.	Vertreter/innen aus dem NW EDK-Raum in Gremien der D-EDK	Seite	31

Vorwort

Wer in den älteren Jahrbüchern des „Schweizerischen Archivs für Unterrichtswesen“ liest, hat den Eindruck, dass man während Jahren sehr stolz war, dass es ein sehr sorgfältiges und qualifiziertes Schulwesen in der Schweiz gibt. Wandel und Veränderungen waren weniger gefragt als fest gefügte Strukturen in den kantonalen Schulsystemen.

Dieser Eindruck hat sich in den letzten Jahren grundsätzlich verändert. Die vielen inhaltlichen Schulentwicklungsprojekte, der gesellschaftliche Wandel, die zahlreichen Strukturdebatten in verschiedenen Kantonen und die Diskussionen über die finanziellen Ressourcen für die Schulen haben grosse Veränderungen ausgelöst. Die Zustimmung über die Bildungsverfassung vom Mai 2006 hat bildungspolitische Impulse für eine verstärkte Zusammenarbeit in vielen Bereichen ausgelöst:

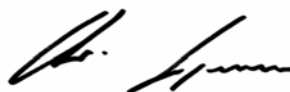
- Der vorgesehene **Bildungsraum Nordwestschweiz** der vier Kantone AG, BL, BS und SO wird eine verstärkte Kooperation in allen Schulbereichen auslösen.
- Die Vereinbarung der „**Französisch-Kantone**“ BS, (BL), SO, BE, FR und VS vom April 2006 wird die Grundlagen für die Einführung von Französisch als erste Unterrichts-Fremdsprache ermöglichen. Dr. Rudolf Gerber hat am 15. September 2006 seine Arbeit als Projektleiter aufgenommen.
- Der Grundsatzentscheid, dass ein **Lehrplan der Deutschschweizer Kantone** entwickelt werden soll, ist an der Plenarversammlung vom 9. März 2006 getroffen worden. Frau Agnes Weber hat am 1. Dezember 2006 als Projektleiterin mit ihrer Planungsarbeit begonnen.
- Die Vernehmlassung zum **HarmoS-Konkordat** hat in allen Kantonen hohe Zustimmung gefunden. Das Ratifizierungsverfahren wird wohl 2007 beginnen. Mit HarmoS werden die Kantone ihre Ko-

ordination im Schulwesen verstärken. Die jetzt in Arbeit befindlichen Bildungsstandards werden in den nächsten zwei Jahren vorliegen. Diese bedingen dann auch eine intensive Zusammenarbeit in der Leistungsmessung der Volksschule. Hier stehen 2007 grundlegende Entscheide an.

- Die von den drei deutschsprachigen Regionalkonferenzen eingesetzte Arbeitsgruppe „Überprüfung der Zusammenarbeit der Deutschschweizer EDK-Regionen“ hat ihren Bericht im August 2006 abgeliefert. Eine verstärkte sprachregionale Zusammenarbeit wird damit angestrebt. Über das weitere Vorgehen soll 2007 abgestimmt werden.

Die Aufzählung zeigt deutlich, dass heute im schweizerischen Schulwesen nichts so beständig wie der Wandel ist. In ihrer über 40-jährigen Geschichte hat die NW EDK bewiesen, dass trotz unterschiedlicher Schulstrukturen die Kooperation sich in zahlreichen Projekten positiv auswirkt. Die Einflussgrösse der neun Mitgliederkantone auf die schweizerische Bildungspolitik ist auch sehr gross geworden. In diesem Sinne freut es uns sehr, dass eines der Mitglieder der NW EDK, Frau Staatsrätin Isabelle Chassot, zur neuen Präsidentin der EDK gewählt worden ist.

Während zwei Jahren konnte ich die NW EDK präsidieren. Ich danke für die wertvolle Zusammenarbeit in allen Gremien und wünsche meinem Kollegen, Regierungsrat Klaus Fischer, eine gute Präsidentschaftszeit 2007-2008.



Dr. Christoph Eymann
Regierungsrat, Präsident NW EDK

1. Plenarversammlung

Der baselstädtische Regierungsrat Dr. Christoph Eymann, Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons Basel-Stadt, präsierte die NW EDK für die Jahre 2005 und 2006. Die Konferenzmitglieder trafen sich 2006 zu zwei ordentlichen Sitzungen am 21. April und 17. November, jeweils in Basel.

■ Personelles

Im Berichtsjahr ist Regierungspräsident Mario Annoni infolge Rücktritt aus seinem Amt aus der Plenarversammlung NW EDK ausgeschieden. Seine Nachfolge hat Regierungsrat Dr. Bernhard Pulver, Bern, angetreten. Nebst dem Präsidenten NW EDK vertritt Regierungsrat Pulver die NW EDK auch im Vorstand der EDK.

Auf den 1. Januar 2007 geht das Präsidium der NW EDK auf den solothurnischen Erziehungsdirektor, Regierungsrat Klaus Fischer, über.

■ Projekte

IFES

Die in den Vorjahren erarbeiteten Grundlagen ermöglichten den weiteren erfolgreichen Aufbau der IFES im Jahr 2006. Insgesamt befindet sich die IFES in einer Phase, welche von Wachstum und Entwicklung geprägt ist, und zwar auf drei Ebenen:

- Anzahl der jährlich durchgeführten Evaluationen

Im Schuljahr 05/06 wurden 9 externe Schulevaluationen durchgeführt. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es deren vier, im Schuljahr 06/07 werden insgesamt 18 externe Schulevaluationen durchgeführt werden.

- Innovationen bei Evaluationsdesign und -methoden

Die erfolgten Entwicklungen in den Bereichen Befragungsmethoden und mündliche Berichterstattung ermöglichen weitere Verbesserungen bei der Abstimmung der Evaluationen auf die

Ausgangslage und Kultur der einzelnen Schulen.

- Einarbeitung und Teambildung des Kernteams

Weitere Schwerpunkte der Aufbauarbeit waren im Jahr 2006:

- Klärung, Vereinfachung und Standardisierung der organisatorischen Abläufe
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Kantonen
- Öffentlichkeitsarbeit und Erarbeitung einer Corporate Identity, welche einen gedruckten Flyer, eine Website (www.ifeschuleva.ch) und die Struktur und das Format der Evaluationsberichte umfasst. Auf der Website finden sich grundlegende Informationen zur IFES und zu den externen Schulevaluationen. Zudem sind die wichtigsten Informationsmaterialien für Schulen und kantonale Auftraggeber/innen als Downloads verfügbar.
- Ausbau des Pools der externen Evaluationsfachleute. Erstmals wurde eine „Pool-Tagung“ zur Einarbeitung und Weiterbildung der Evaluationsfachleute durchgeführt. Solche Anlässe werden künftig jährlich durchgeführt.

Am 17.11.2006 hat die Plenarversammlung der NW EDK beschlossen, die Projektphase zum Aufbau der IFES um zwei Jahre bis Ende 2009 zu verlängern.

Durchgeführte externe Schulevaluationen im Jahr 2006

Eine externe Schulevaluation durch die IFES umfasst jeweils in der Regel die Evaluation des Qualitätsmanagements der Schule (*Metaevaluation*) und die Evaluation eines von der Schule gewählten Themas aus dem Bereichen Schule und Unterricht (*Primärevaluation*).

Im Schuljahr 2005/06 wurden die folgenden Schulen durch Evaluationsteams der IFES evaluiert:

- Berufsbildungszentrum BZF Fricktal, Rheinfelden (AG)
- GiB Thun (BE)
- HKV Aarau (AG)
- BS Mode und Gestaltung, Zürich (ZH)
- Baugewerbliche Berufsschule Zürich (ZH)
- KS Limmattal, Urdorf (ZH)
- KS Hottingen (ZH)
- BZ Sarganserland (SG)
- Gymnasium Immensee (SZ)

Das Qualitätsmanagement der Schulen wurde im Rahmen der jeweiligen kantonalen Vorgaben evaluiert. Drei Schulen liessen sich gemäss Q2E evaluieren, mit dem Ziel, das Q2E-Zertifikat zu erlangen. Eine Schule verfügte über ein ISO-Zertifikat.

Themen der Primärevaluationen waren u.a.

- Förderung der überfachlichen Kompetenzen
- Kollegiale Zusammenarbeit und Schulkultur
- Autonomes Lernen.

Hinweise zur Formulierung der Themen und der vertiefenden Fragestellungen der Primärevaluation finden sich im „Leitfaden Primärfokus“ der IFES (z.B. auf www.ifeschuleva.ch verfügbar).

Benchmarking Schulen Sekundarstufe II

Benchmarking ist im Jahr 2006 für viele Schulen erstmals greifbar geworden. Über vierzig Schulen wurde ein individueller Schulbericht von knapp hundert Seiten zugestellt. Er zeigt die Resultate aus der Befragung des *Teilprojektes 2 „qualitative Kennzahlen“* auf. Ein anonymer Schulbericht ist über die Homepage der NW EDK einsehbar.

Dieser Bericht konnte nur dank grossem Aufwand und Einsatz aller Beteiligten erstellt werden. Die Schulen mussten mit knappem zeitlichem Vorlauf die Befragung intern organisieren. Das statistische Amt des Kantons Zürich machte es unter anderem dank Zukauf eines neuen Servers möglich, so viele Logins (ca. 8500) zu verarbeiten. Zuvor aber halfen die Begleit- und Steuergruppe, als auch die am Pretest teilnehmenden Schulen intensivst mit zu definieren, wie denn überhaupt ein aussagekräftiger Bericht auszusehen hat.

Das Jahr 2007 wird genutzt, um das Instrument zu optimieren. Zu Beginn des Jahres 2008 wird die zweite Befragung durchgeführt.

Das Ziel des *Teilprojektes 1 „quantitative Kennzahlen“* ist es, den beteiligten Schulen Informationen und Vergleichswerte für ihr Kennzahlensystem zur Verfügung zu stellen. Dies umfasst sowohl Leistungskennzahlen (Personal, Raumauslastung, ...) als auch finanzielle Kennzahlen (Aufwände).

Die Erhebung der Zahlen erfolgt so, dass eine Unterteilung zwischen Primär- und Sekundärerhebung berücksichtigt wird. Dazu bedarf es der Zusammenarbeit mit den Ämtern (Sekundärdaten) und den einzelnen Schulen (Primärdaten).

Die Problematik in der Definition der Kennzahlen bestand und besteht noch darin, dass nicht alle Kantone über die selben Vorgaben in der Finanzbuchhaltung und zum Teil über gar keine Kostenrechnung verfügen. Es war deshalb notwendig, die Diskussion über die ‚sinnvollen‘ Kennzahlen breit zu führen. Die Begleitgruppe, die Steuergruppe als auch einzelne Rektor/innen und Kantonsvertreter/innen haben sich mit grossem Einsatz dafür zur Verfügung gestellt.

Im *Teilprojekt 3 „Absolventinnen und Absolventenbefragung“* sind die inhaltlichen Rahmenbedingungen gesetzt. Der Werdegang, die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen stehen im Fokus der Befragung. Die erste Durchführung ist für Herbst 2007 geplant.

Regionales Schulabkommen (RSA)

Die Plenarversammlung NW EDK hat Ende April 2006 den von der Kommission RSA total revidierten Abkommenstext zum RSA 2007 der NW EDK inkl. Anhang genehmigt. Im Mandat zur Totalrevision des RSA vom April 2005 wurde festgehalten, dass das neue RSA der NW EDK gleichzeitig mit der neuen Interkantonalen Vereinbarung über die Beiträge an die Ausbildungskosten in der beruflichen Grundbildung (Berufsfachschulvereinbarung; BFSV) und mit der Interkantonalen Vereinbarung über Beiträge an die höhere Berufsbildung (HFSV) der EDK in Kraft treten soll. Die Plenarversammlung EDK hat Ende Juni 2006 die BFSV zur Ratifikation durch die Kantone freigegeben. Die HFSV konnte jedoch nicht verabschiedet werden, da zu dieser Vereinbarung noch weitere Abklärungen notwendig sind. Aufgrund der nationalen Entwicklungen im Bereich Schulgeldabkommen und in Konsequenz der EDK-Beschlüsse musste das neue RSA vorläufig ebenfalls zurückgestellt werden. Dies bedeutet, dass das bestehende RSA 2000 der NW EDK bis auf weiteres in Kraft bleiben wird.

Netzwerk sims - Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen

Am 17. Mai 2006 fand in Zürich die zweite Gesamttagung mit 14 Delegierten aus allen am *netzwerk sims* beteiligten Schulen statt. Im Zentrum der Tagung standen der Austausch von Erfahrungen im ersten Projektjahr und die Diskussion von Fragen zu den

Weiterbildungen in den einzelnen Schulen im zweiten Projektjahr. Die nachstehende Tabelle zeigt, welche inhaltlichen Schwerpunkte die Schulen für ihre Weiterbildung gelegt haben.

Schule, Gemeinde	Schuljahr 2005/06	Schuljahr 2006/07
Schule Burgmatt, Laufenburg AG	<i>Wortschatz</i>	<i>Vertiefung Wortschatz</i>
Primarschule Pfrundmatt, Reinach AG	<i>Leseverstehen und Leseförderung</i>	<i>Wortschatz</i>
Schule Rüttligen-Alchenflüh, Rüttligen BE	<i>Leseverstehen und Leseförderung</i>	<i>Wortschatz</i>
Primarschule Lerchenfeld, Thun BE	<i>Leseverstehen und Leseförderung</i>	<i>Wortschatz</i>
Primarschule St. Johann, Basel BS	<i>Zum Umgang mit Sprache an unserer Schule</i>	<i>Sprachprofile</i>
OS Insel, Basel BS	<i>Zum Umgang mit Sprache an unserer Schule</i>	<i>Sprachprofile</i>
Schule Schönberg, Freiburg FR	<i>Leseverstehen und Leseförderung</i>	<i>Wortschatz</i>
Schulhaus Moosmatt, Luzern LU	<i>Leseverstehen und Leseförderung</i>	<i>Vertiefung Leseverstehen und Leseförderung</i>
Primarschule Gassacker / Leinfeld, Trimbach SO	<i>Wortschatz</i>	<i>Schreiben</i>
Primarschule Böswisli, Bülach ZH	<i>Leseverstehen und Leseförderung</i>	<i>Vertiefung Leseverstehen und Leseförderung</i>

Mit der Einrichtung eines offenen Gruppenraums auf der Internetplattform educanet2 (www.educanet2.ch) wurde im September ein wichtiger Schritt gemacht. Hintergrundinformationen und im Rahmen der Weiterbildung entwickeltes Unterrichtsmaterial stehen nun einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung. Dieses bereits rege genutzte Angebot wird laufend ausgebaut.

Die Fortsetzung des Projekts ist vorgesehen.

■ Zusammenarbeit mit der EDK und den Regionalkonferenzen

Die drei Regionalsekretäre der deutschsprachigen Regionalkonferenzen treffen sich in regelmässigen Abständen. Sie sind Mitglieder des Planungsstabes des Generalsekretariats EDK, so dass Konferenzgeschäfte und Nominierungen in die EDK-Gremien abgestimmt werden können.

Die Erziehungsdirektorinnen und -direktoren der drei deutschsprachigen Regionalkonferenzen versammelten sich am 9. März unter dem Vorsitz von Landammann Josef Arnold zu einer Plenarversammlung. Schwerpunktthema war die Beschlussfassung über das Projekt zur gemeinsamen Erarbeitung eines Lehrplans für die Volksschulen der deutschsprachigen Schweiz.

Der Lenkungsausschuss (LA) D-EDK, zusammengesetzt aus den Präsidenten der Regionalkonferenzen und den Regionalsekretären, traf sich 2006 zu vier Sitzungen. Schwerpunkte der Tätigkeit bildeten die Projekte Deutschschweizer Lehrplan, IEF und Leistungsmessung sowie die Überprüfung der Zusammenarbeit der deutschsprachigen EDK-Regionen. Der Lenkungsausschuss ist zudem Aufsichtsorgan des Schulfernsehen SF.

Folgende Projekte werden gemeinsam in den deutschsprachigen Regionen bearbeitet:

Deutschschweizer Lehrplan

An der Plenarversammlung vom 9. März 2006 wurde beschlossen, die Grundabklärungen für die Entwicklung eines Deutschschweizer Lehrplans zu treffen. Mit diesem Projekt sollen bis Mitte 2008 die konzeptionellen Grundlagen für einen Deutschschweizer Lehrplan für die Volksschule geklärt werden. Bis Ende Juni 2006 erklärten alle 21 deutsch- oder mehrsprachigen Kantone ihre Zustimmung zum Projekt und sicherten die nötige Finanzierung zu. Im Verlaufe des Jahres wurden die entsprechenden Gremien gewählt, und zwar die erweiterte Steuergruppe, die Projekt- und die Begleitgruppe. Die NW EDK ist in allen Gruppierungen vertreten. Agnes Weber wurde zur Projektleiterin gewählt. Sie nahm ihre Tätigkeit am 1. Dezember 2006

auf. Die Projektleitung ist dem Regionalsekretariat der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz angegliedert.

Instrumente zur Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen

Zu Beginn des Jahres 2006 legte die Projektleitung die definitiven Produkte des Projekts zur Freigabe zur Publikation vor. Der Lenkungsausschuss beauftragte den Schulverlag Bern mit der Publikation. Im Sommer 2006 wurde ein Kaderkurs für die Einführung des Instrumentariums durchgeführt. Am Kaderkurs nahmen 73 Personen aus allen Deutschschweizer Kantonen teil. Die Publikation des Instrumentariums erfolgt unter dem Titel „Lingualevel“, die Auslieferung ist für Ende Januar 2007 geplant. An seiner Sitzung vom 15. Dezember 2006 konnte der Lenkungsausschuss den Schlussbericht zum Projekt genehmigen.

Leistungsmessung in der Volksschule

Im Jahr 2005 beauftragten die drei Regionalkonferenzen eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit Abklärungen im Hinblick auf eine interkantonale Koordination schulischer Leistungsmessungen. Die Arbeitsgruppe legte ihren Zwischenbericht am 25. September 2006 vor. Anschliessend wurde dieser Bericht in den Regionalkonferenzen diskutiert. Die Regionalkonferenzen beurteilten den Bericht in seinen zentralen Aussagen als positiv. Die darin beschriebene Strategie einer schrittweisen Harmonisierung der Leistungsmessung in der deutschsprachigen Schweiz wird unterstützt. Allerdings wurde darauf hingewiesen, dass diese Arbeiten mit dem HarmoS-Projekt auf gesamtschweizerischer Ebene koordiniert werden müssen und es wurde die Frage aufgeworfen, ob die für diese Thematik zu schaffende Koordinationsstelle nicht auf gesamtschweizerischer Ebene angesiedelt werden sollte. Der Lenkungsausschuss hat daher an seiner Sitzung vom 15.12.2006 beschlossen, dass die Arbeiten auf sprachregionaler Ebene vorläufig sistiert bleiben, bis auf nationaler Ebene die nötigen Klärungen herbeigeführt sind

Schulfernsehen

Die Partnerschaft des Schweizer Fernsehens mit den regionalen EDKs (NW EDK, EDK-Ost, BKZ) und dem BBT hat sich auch im Jahre 2006 bewährt: Die Redaktion Schulfernsehen hat rund 220 TV-Stunden für Schulen und bildungsinteressierte Zuschauer ausgestrahlt und das zugehörige E-Learning-Angebot konstant ausgebaut (www.schulfernsehen.ch). Die Fachzeitschrift ACHTUNG SENDUNG erschien in sieben Nummern und präsentierte den Lehrpersonen zu allen Sendungen inhaltliche und didaktische Zusatzinformationen.

Neu lancierte das SF Schulfernsehen eigene Sendungen im Zweikanal-Ton, die sich für den immersiven Sprachunterricht eignen. Ausgebaut wurden die Sendereihen „Berufsbilder aus der Schweiz“ und „Politik und Gesellschaft“. Die Zuschauerzahlen sind 2006 leicht angestiegen, weiter hat sich der Verkauf von DVD- und VHS-Kopien erfreulich entwickelt.

Die Region NW EDK kann ihre Interessen an einem attraktiven, nützlichen Schulfernsehen über zwei gewichtige Positionen einbringen; einerseits über das Präsidium der Schulfernseh-Kommission und andererseits über die Vertretung im Aufsichtsorgan Schulfernsehen.

Überprüfung der sprachregionalen Zusammenarbeit

Im Mai 2005 setzte der Lenkungsausschuss eine Arbeitsgruppe zur Überprüfung der Zusammenarbeit der Deutschschweizer EDK-Regionalkonferenzen ein. Die Arbeitsgruppe legte ihren Bericht im Juli 2006 vor. Dieser wurde in der zweiten Hälfte 2006 in den Regionalkonferenzen diskutiert. Die drei Regionalsekretäre haben neben weiteren Vertretungen aus den Regionalkonferenzen an 7 Sitzungen an diesem Bericht mitgearbeitet.

■ Zusammenarbeit mit Vertretungen der NW LCH

Seit drei Jahren werden die auch im neuen Statut vorgesehenen Gespräche mit der NW LCH fortgesetzt. Am 6. September 2006 trafen sich die Präsidenten/innen sowie Verbandssekretäre der NW EDK-Kantone zu einer Aussprache in Basel. Hauptthemen waren das Projekt „sims“, die Vereinbarung

der „Französisch“-Kantone und das Konkordat HarmoS.

■ Studienreise

Die NW EDK führt im Zweijahres-Rhythmus Studienreisen durch, zu denen die Departementsvorsteherinnen und -vorsteher sowie die Mitglieder der Sekretärenkommission eingeladen sind. Vom 29. November bis 2. Dezember 2006 führte die Reise ins Südtirol, an der zusätzlich auch der Generalsekretär EDK und der Regionalsekretär BKZ sowie einige Generalsekretäre teilnahmen. Ziel der Reise war, die Situation des zweisprachigen Unterrichts kennen zu lernen und sich über die in den letzten Jahren stark geförderte Autonomie der Schulen kundig zu machen. Neben den Schulbesuchen in Bozen, Brixen, Meran und der Oberschule für Landwirtschaft in Auer sowie an der Freien Universität Bozen (die Rektorin ist die Schweizer Professorin Rita Franceschini) standen die Begegnungen mit führenden Mitgliedern der Südtiroler Landesregierung im Mittelpunkt (Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, Landesrätin Dr. Sabina Kasslatter Mur und Landesrat Dr. Otto Saurer). Die pädagogischen Fachimpulse wurden im Schloss Rechtenthal (Tramin), dem Zentrum der Südtiroler Lehrerfortbildung, vermittelt. Dr. Rudolf Meraner, Direktor des Pädagogischen Instituts für die deutsche Schule in Bozen, war zusammen mit dem Regionalsekretär für das Programm der Studienreise verantwortlich. Abgerundet wurde die Studienreise durch drei hervorragende Führungen in der Klosterkirche Müstair, der Stiftskirche Muri-Gries und im Naturmuseum Bozen (Ötzi-Ausstellung).

■ Weitere Geschäfte der NW EDK

Die Plenarversammlung befasste sich im Berichtsjahr mit weiteren Geschäften:

- Genehmigung des Tätigkeitsprogrammes und der Finanzplanung 2007-2010
- Beschluss über die Studienreise 2008 nach Polen
- Genehmigung des zweiten Zwischenberichts IFES und Auslösung der Auszahlung einer dritten Tranche im Betrag von Fr. 230'000.-- sowie Beschlussfassung über die Verlängerung der Aufbauphase des Projekts IFES um zwei Jahre (bis Ende 2009)

- Kenntnisnahme vom Zwischenbericht für die (Teil-)Projekte „Benchmarking Schulen Sekundarstufe II“
 - Bewilligung der Fortsetzung des Projektes Benchmarking Schulen Sekundarstufe II und damit die Auslösung von Phase 2
 - Kenntnisnahme vom Zwischenbericht des „netzwerk sims - Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen“
 - Unterstützung für die Entwicklung der Projektskizze „Bildungsstandards Musik“
 - Beratung des Berichtes der Arbeitsgruppe „Überprüfung der Zusammenarbeit der Deutschschweizer EDK-Regionen“ und erste Diskussion über die Konsequenzen für die NW EDK
 - Genehmigung des Schlussberichts der Arbeitsgruppe und Kenntnisnahme von den Empfehlungen zur Koordination FMS
 - Verabschiedung des Konzepts zur Einführung des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) in den Klassen der obligatorischen Schulzeit der Kantone der NW EDK
 - Zustimmung zur Einsetzung einer Kontaktgruppe „Ethik und Religion(en)“
- eine Anschubfinanzierung, da sie das grösste Interesse an einer möglichen Entwicklung von Bildungsstandards in einem musischen Fach hat.
 - Intensiv wurden die Empfehlungen für die Implementierung des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) beraten. Die Arbeitsgruppe Sprachen NW EDK führt die entsprechenden Tagungen durch, die ein grosses Interesse in den Kantonen findet.
 - Mit den Konsequenzen für die NW EDK beschäftigte sich die SK, falls die D-EDK sich gemäss dem Bericht der Arbeitsgruppe „Überprüfung der Zusammenarbeit der Deutschschweizer EDK-Regionen“ entwickeln soll. Entsprechende Anträge einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe mit einem dreiphasigen Zeitplan wurden der Plenarversammlung vom 17. November 2006 vorgelegt.
 - Im Laufe des Berichtsjahrs hat die Sekretärenkommission auch der Schaffung von zwei neuen Kontaktgruppen zugestimmt: „Kultur“ und „Weiterbildung“

■ Projekte

IFES

Die Sekretärenkommission beschäftigte sich mehrmals intensiv mit dem Aufbau der Interkantonalen Fachstelle für externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES).

Leistungsmessung in der Volksschule

Die aus Vertreterinnen und Vertretern der drei deutschsprachigen Regionalkonferenzen zusammengesetzte Arbeitsgruppe unter der Leitung von Regina Kuratle (AG) legte im Oktober 2006 einen Zwischenbericht vor, der die verschiedenen Möglichkeiten eines gemeinsamen Vorgehens der Kantone für die Entwicklung von Leistungsmessungsinstrumenten an der Volksschule aufzeigt. Die Plenarversammlung hat vom Bericht Kenntnis genommen. Der von der Arbeitsgruppe vorgesehene Businessplan wird aufzeigen, mit welchen Kosten bei den verschiedenen Varianten zu rechnen sein wird. Die NW EDK hat die Federführung bei dieser Vorprojekt-Arbeit.

2. Sekretärenkommission

Pierre Felder, Leitung Ressort Schulen des Erziehungsdepartements des Kantons Basel-Stadt, präsierte in den Jahren 2005 und 2006 die Sekretärenkommission. Die Sitzungen fanden statt am 10. März, 15./16. Juni, 1. September und 17. Oktober. Nebst der Vorbereitung der Geschäfte für die beiden Plenarversammlungen behandelte die Sekretärenkommission folgende Konferenzgeschäfte:

- Die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz und die Musikhochschule Luzern legten aufgrund von Vorarbeiten von Prof. Josef Scheidegger eine ausgezeichnete Projektskizze vor, die während eines Jahres die Grundlagen klären soll, ob und wie Bildungsstandards Musik entwickelt werden können. Die beiden Hochschulen stellen die entsprechenden finanziellen Ressourcen zur Verfügung. Die NW EDK gewährt

Bericht „Überprüfung der Zusammenarbeit der Deutschschweizer EDK-Regionen

Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Brigitte Steimen (ZH) legte den Bericht und einen Vereinbarungsvorschlag im Juli 2006 vor.

Die Sekretärenkommission NW EDK setzte zur Behandlung des Berichts eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe unter der Leitung von Alberto Schneebeli (BL) ein.

■ Studien / Berichte / Publikationen

- Fachmaturität, Empfehlungen der NW EDK
- Konzept zur Einführung des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) in den Klassen der obligatorischen Schulzeit der Kantone der NW EDK
- Bericht „Immersion und bilingualer Unterricht auf der Sekundarstufe I in den Kantonen der NW EDK“
- Bericht der Arbeitsgruppe „Überprüfung der Zusammenarbeit der Deutschschweizer EDK-Regionen“
- Zwischenbericht der Arbeitsgruppe „Leistungsmessung an der Volksschule“

3. Regionalsekretariat NW EDK

Gemäss Statut der NW EDK vom 19.11.2004 führt und koordiniert das Regionalsekretariat die Konferenzgeschäfte. Zu den Aufgaben des Regionalsekretärs gehören die allgemeine Koordination, die Beratung der Plenarversammlung und der Sekretärenkommission, die Kontrolle über die termingerechte Abwicklung der Arbeitsprogramme und Projekte sowie die Antragstellung an Sekretärenkommission und Plenarversammlung NW EDK. Zu den weiteren Aufgaben des Regionalsekretärs gehören auch die Unterstützung der Kommissions- und Arbeitsgruppenpräsidenten, die Zusammenarbeit mit den Projektbeauftragten und die Koordination der pädagogischen Sachbearbeitung.

Der Regionalsekretär arbeitet in folgenden Gremien der EDK und der deutschsprachigen EDK-Regionalkonferenzen mit:

- Departementssekretärenkommission DSK/EDK
- Konferenz der Departementssekretäre KDS/EDK
- Planungsstab EDK
- Finanzausschuss DSK/EDK
- Lenkungsausschuss D-EDK
- Beirat WBZ (Präsident).
- Arbeitsgruppe „Überprüfung der Zusammenarbeit der Deutschschweizer EDK-Regionen“.

Im Weiteren vertritt er die deutschsprachigen Regionalsekretariate und die NW EDK im Stiftungsrat der Stiftung Bildung und Entwicklung.

Nebst diesen Aufgaben hat das Regionalsekretariat mit Unterstützung der Abteilung Informatik und des Kommunikationschefs BKS des Kantons Aargau die Homepage weiter ausgebaut (www.nwedk.ch). Für den RSS-Newsletter ist die NW EDK in der Pionierrolle. Die Beliebtheit der Homepage wächst stetig, was sich auch in den steigenden Besuchszahlen widerspiegelt.

Im Berichtsjahr war das Regionalsekretariat stark mit der Organisation und Betreuung von Sitzungen beschäftigt, welche vermehrt in Aarau stattfinden; auch leistete es vermehrt Hilfe bei der Durchführung von Tagungen. Ausserdem war es mit der Umstellung auf ein neues Buchhaltungs- und Rechnungssystem per 1.1.2006 beschäftigt und half bei der Organisation der Studienreise mit. Das Regionalsekretariat nimmt neu auch die Aufgaben als Geschäftsstelle der Vereinbarung der „Französisch-Kantone“ wahr.

4. Vernehmlassungen zu Geschäften der EDK

Im Berichtsjahr hat die NW EDK zu keinerlei Vernehmlassungen der EDK Stellung genommen.

5. Veranstaltungen der NW EDK

Thema	Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl Teilnehmer (ca.)	Ergebnisse der Tagung
Info-Veranstaltung zu Fragen der Qualitätssicherung und -entwicklung an den Schulen Sek. II	15.2.06	Aarau	Komm. Sek. II / Regionalsekretariat	70	Vorstellung der laufenden Vorhaben NW EDK zur Qualitätssicherung und -entwicklung Schulen Sek. II
Netzwerk Immersion	16.3.06	Basel	AG Sprachen	100	Didaktische Vorgaben für die Einführung von Immersion Erfahrungsaustausch
Input-Tagung ELBE	17.5.06	Basel	AG Sprachen	59	Vermittlung existierender Materialien Schaffung einer gemeinsamen Kenntnisbasis; Definition von Grundbegriffen; Ideen für Filmprojekt
Netzwerk ESP II und III	3.11.06	Bern	AG Sprachen	85	Vorgaben für die Einführung, Interkantonale Planungseckwerte, Tipps für die Umsetzung und Lehrerweiterbildung; präzisere Vorstellung der Schnittstellenprobleme
Deutsch-Tagung	22.11.06	Basel	AG Sprachen	110	Erstmalige Grundinformation über Projekte in der ganzen Deutschschweiz, Ansatz für die weitere Zusammenarbeit zwischen den Kantonen und Regionen
27. Mathematiktagung „Leistung?messung!“	1./2.9.06	Leuenberg	AG Mathematik	75	<ul style="list-style-type: none"> - Meinungsbildung zum Thema - Versachlichung der Diskussion durch interkantonalen Austausch und Vergleiche mit der Situation in Deutschland - Erkennen der Wichtigkeit von Vernetzungen zu anderen bildungspolitischen Projekten wie Bildungsstandards, Lehrplan und fachdidaktischen Entwicklungen - Aktualisierung des Informationsstandes zum HarmoS-Projekt Bildungsstandards Mathematik Der Bericht zur Tagung ist verfügbar über www.nwedk.ch / Aktuelles / Tagungen.

6. Berichte über die Tätigkeit der Kommissionen und Arbeitsgruppen

■ Kommission Volksschule

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004	
Mitglieder	Christian Studer, BL (Präsident) Franz Wille, AG (bis 31.3.06) Max Suter, BE Pierre Felder, BS Markus Fasel, FR	Teddy Buser, SO (bis 31.10.06) Joe Bucheli, LU Martin Wendelspiess, ZH Werner P. Lukas, Sekretariat (bis 31.10.06) René Salzman, VS
Mutationen	Nomination: Christian Aeberli, AG (ab 1.4.06) Demission: Franz Wille, AG (31.3.06), Teddy Buser, SO (31.10.06)	
Anzahl Sitzungen	8	
Tätigkeit 2006	<p>Behandelte Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung Blockzeitenbericht (permanentes Thema) - Nahtstelle obligatorische Schulzeit Sekundarstufe II - Massnahmen in den Kantonen nach den Pisa-Studien - Lehrplan Deutschschweizer Kantone - Harmonisierungsbestrebungen in der Volksschule - Fremdsprachenunterricht Primarschule - Erste Aussprache zum Thema „Feminisierung“ des Berufs Lehrer/Lehrerin - Vorstellen eines besonderen kantonalen Projektes zusammen mit EDK-Ost - Islam und Schule <p>Personelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedauerlicherweise kann Werner Lukas, der mit grosser Sorgfalt das Sekretariat unserer Kommission geführt hat, aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeit nicht mehr fortführen. 	
Perspektiven 2007	<p>Themen für Traktanden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - HarmoS-Konkordat / Auswirkungen auf die Kantone - Stand / Weiterentwicklung „Integrative Förderung“ / Sonderschulung als Aufgabe der Volksschule (Konsequenzen NFA) - Pécaro - Lehrplan Deutschschweizer Kantone - Europäisches Sprachenportfolio - Leistungsmessung an der Volksschule 	

■ Kommission Sekundarstufe II

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004	
Mitglieder	<p>Dr. Charles Vincent, LU (Präsident) Claude Alain Jaccaud, AG Hannes Müller, BL (bis Juni 06) Josua Oehler, BL (ab Sept. 06) Dr. Luzius Lenherr, BL (bis Juni 06) Ulrich Maier, BL (ab Sept. 06) Dr. Peter Lüscher, BS (bis Juni 06) Dr. Jules Grand, BS (ab Sept. 06) Hans-Georg Signer, BS Dr. Mario Battaglia, BE</p>	<p>Nicolas Renevey, FR Dr. Jean Flückiger, FR (bis Juni 06) Dominique Sudan, FR (ab Dez.06) Dr. Werner Schüpbach, LU Hildegard Steger-Zemp, LU Yolanda Jenzer, SO Franz Wyniger, SO Bea Oberholzer, ZH René-Pierre Métrailler, VS Esther Brun Gander (Sekretariat)</p>
Mutationen	<p>Nominationen: Josua Oehler, BL, Ulrich Maier, BL, Dr. Jules Grand, BS, Dominique Sudan, FR, René-Pierre Métrailler, VS Demissionen: Hannes Müller, BL, Dr. Luzius Lenherr, BL, Dr. Peter Lüscher, BS, Dr. Jean Flückiger, FR</p>	
Anzahl Sitzungen	4	
Tätigkeit 2006	<ul style="list-style-type: none"> - Benchmarking an Schulen der Sekundarstufe II: Begleiten und Unterstützen des Projekts - Interkantonale Fachstelle für externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES): Information über den Projektstand durch die Leitung IFES - Durchführen einer Tagung zum Qualitätsmanagement (15.2.06) - Fachmittelschule/Fachmaturitätsschule (FMS): Koordination unter den Kantonen bei der Ausgestaltung der Fachmaturität (Stellungnahme zum Schlussbericht der Arbeitsgruppe) - Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS-Konkordat): Stellungnahme zum Vernehmlassungsbericht der EDK - Positionierung der Schweizerischen Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrpersonen WBZ: Stellungnahme zum Bericht der EDK - Regionales Schulabkommen: Information - EDK-Projekt Nahtstelle obligatorische Schule – Sekundarstufe II: Information - allgemeiner Informationsaustausch 	
Perspektiven 2007	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten eines Textes über das Qualitätsmanagement an den Schulen der Sekundarstufe II - Begleiten des Projekts „Benchmarking an Schulen der Sekundarstufe II“ - Bearbeiten der offenen Fragen zur externen Schulevaluation - Selbstlernsemester: Information über die Erfahrungen an der Kantonsschule Zürcher Oberland 	

■ Kommission Regionales Schulabkommen NW EDK

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004	
Mitglieder	Bernhard Schmutz, BE (Präsident) Hansruedi Bloesch, AG Thomas Rutishauser, BL Claudia Gürtler, BS	Walter Stoll, FR Uschi Renggli, LU Ilona Wallrodt, SO Rosmarie Pazeller, ZH
Mutationen	Nomination: Keine Demission: Keine	
Anzahl Sitzungen	3	
Tätigkeit 2006	<p>- Totalrevision des RSA 2000 Die Plenarversammlung NW EDK hat Ende April 2006 den von der Kommission RSA total revidierten Abkommenstext zum RSA 2007 der NW EDK inkl. Anhang genehmigt. Die Plenarversammlung EDK hat Ende Juni 2006 die BFSV zur Ratifikation durch die Kantone freigegeben. Die HFSV konnte jedoch nicht verabschiedet werden, da zu dieser Vereinbarung noch weitere Abklärungen nötig sind. Aufgrund der nationalen Entwicklungen im Bereich Schulgeldabkommen und in Konsequenz der EDK-Beschlüsse musste das neue RSA vorläufig ebenfalls zurückgestellt werden. Dies bedeutet, dass das bestehende RSA 2000 der NW EDK bis auf weiteres in Kraft bleiben wird.</p> <p>- Neue Kantonsbeiträge, gültig vom 1.8.2006 bis am 31.7.2008 Die Kantonsbeiträge des RSA 2000 wurden auf den Schuljahresbeginn 2006/07 zum zweiten Mal angepasst. Gemäss Beschluss der Plenarversammlung NW EDK vom November 2006 sind im RSA ab 1. August 2007 zur Abgeltung der Ausbildungskosten im Bereich der beruflichen Grundbildung die Bestimmungen zu den Tarifen der neuen BFSV der EDK zu übernehmen.</p>	
Perspektiven 2007	<p>- Realisierung des neuen Abkommen RSA Die Plenarversammlung NW EDK hat im November 2006 bestätigt, dass als Grundlage zur Realisierung des neuen Abkommens RSA der NW EDK der im April 2006 verabschiedete Abkommenstext zum neuen RSA zu verwenden ist. Das Mandat zur Totalrevision des RSA sieht vor, dass der Berufsbildungs- und der Fachhochschulbereich aus dem neuen RSA der NW EDK ausgeklammert und auf die nationale Ebene (BFSV/HFSV) zu verlagern ist. Bei der Realisierung des neuen RSA der NW EDK sind die Beschlüsse der EDK vom Juni 2006 zur HFSV zu berücksichtigen. Die Kommission RSA wird Vorschläge ausarbeiten, die auch im neuen RSA eine mögliche Regelung des Bereichs höhere Berufsbildung im Raum Nordwestschweiz vorsieht, falls die HFSV auf nationaler Ebene nicht bis am 1. August 2009 realisiert werden kann.</p> <p>- Grundlagen für den Vollzug des neuen RSA Die Kommission RSA wird für den Vollzug des neuen Abkommens RSA Richtlinien und weitere Vollzugshilfen erarbeiten.</p> <p>- Überprüfung der Kantonsbeiträge, gültig ab 1.8.2008 Die Kantonsbeiträge des RSA 2000 sind alle zwei Jahre zu überprüfen und durch Beschluss der Konferenz der Abkommenskantone neu festzulegen. Die Kommission RSA wird der Plenarversammlung NW EDK dazu Vorschläge unterbreiten.</p>	

■ Arbeitsgruppe Sprachen

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004	
Mitglieder	Dr. Victor Saudan, BS (Präsident) Brigitte Ruhstaller, AG Dr. Annelis Schröter-Meier, AG Dieter Kaufmann, BL Jakob Mühlemann, BE Ida Bertschy, FR	Anna Häfliger, LU Susanne Flükiger, SO Françoise Locher-Imhasly, VS Dr. Brigitte Mühlemann, ZH Brigitta Kaufmann, Sekretariat
Mutationen	Nominationen: Brigitte Ruhstaller (AG), Jakob Mühlemann (BE), Anna Häfliger (LU), Brigitte Mühlemann (ZH) Demissionen: Otto F. Beck (AG), Brigitte Mühlemann (BE), Jules Zehnder (LU),	
Anzahl Sitzungen	4	
Tätigkeit 2006	<ul style="list-style-type: none"> - 5 Fachtagungen mit gesamthaft über 400 Teilnehmenden (Lehrpersonen, Bildungsadministration und Lehrerinnen und Lehrerbildungsinstitutionen) ; immer mehr Teilnehmende aus den andern EDK Regionen. - Hauptziel : Unterstützung der Kantone bei der koordinierten Umsetzung des Arbeitsprogramms Sprachen der EDK. Arbeitsweisen : Impulstagungen (Deutschförderung nach PISA), Netzwerktagungen (Immersion, Austausch, ESP), Konzeptentwicklung zu Handen der Kantone (ESP-Implementierung), Fachberatung der SK und einzelner Bildungsdirektionen durch den Präsidenten. - Verfassen des regionalen ESP-Implementierungskonzeptes (Verabschiedung durch Plenarversammlung NW EDK) - Beratung der AG « Weiterbildung Immersion » der WBZ, Diskussion der Zusammensetzung und zukünftigen Ausrichtung UGI - Organisation und Koordination der laufenden Austauschprogramme (Ferieneinzelaustausch, Zehntes Partnersprachliches Schuljahr), Standortbestimmung der UGA - Aktive Mitarbeit des Präsidenten und mehrerer Mitglieder in Fachgremien (KOGS, D-KOGS, ESP-Steuerungsgruppe, HarmoS-Begleitgruppe) 	
Perspektiven 2007	<p>Thematische Schwerpunkte :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Europäisches Sprachenportfolio : Planung der Unterstützung der Kantone bei der Umsetzung des regionalen Einführungskonzeptes Weiterbildungsveranstaltungen, Verbindung ESP und Lingualevel-Materialien - ELBE : Fachtagung, Vollendung und Lancierung eines Informationsfilms für Lehrpersonen, Bericht zur Materialentwicklung - Immersion : Neuausrichtung (CLIL/EMILE auf der Sekundarstufe I)/ Beratung WBZ - Austausch : Schaffung eines Klassenaustauschprogramms - Planung 2. Fachtagung zur Deutschförderung nach PISA 	

■ Arbeitsgruppe Sprachen, Subgruppe Austausch

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Bernard Dillon, FR, Präsident Marlise Czaja, AG Thomas Raaflaub, BE Irene Stark - Däster, BL Dr. Victor Saudan, BS	Marianne Iten, LU Susanne Flükiger, SO Barras Corinne, VS Ruth Marxer, ZH
Mutationen	Nominationen: Thomas Raaflaub (BE), Irene Stark-Däster (BL), Ruth Marxer (ZH) Demissionen: Karl Steinbach (BL), Peter Ihly (BE)	
Anzahl Sitzungen	1	
Tätigkeit 2006	<p>Unterstützung der Kantone in Sachen Einzel-, Klassen- u. Gruppenaustausche.</p> <p>Organisation von 2 Programmen:</p> <p>1. FEA -> Ferien – Einzel – Austausch für Jugendliche der 6. – 9. Schulstufe in enger Zusammenarbeit mit den Westschweizer – Kantonen + Tessin (CIIP + TI) und dem ch Jugendaustausch in Solothurn. Statistik unter www.echanges.ch abrufbar.</p> <p>2. ZPS -> Zehntes partnersprachliches Schuljahr (Wiederholung der 9. Schulstufe in der anderen Sprachgemeinschaft). Kanton Freiburg in enger Zusammenarbeit mit den NW EDK Kantonen. SJ 2005 – 06 : 129 Schüler platziert (Stand:15.06.2006) SJ 2006 – 07 : 146 Schüler platziert (Stand: 15.11.2006) Statistik abrufbar unter www.bucoli.ch</p>	
Perspektiven 2007	<p>Projekt EA 7-9:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung und Ausarbeitung des Konzeptes EA 7 – 9 (Echanges – Austausch, Schulstufe 7 – 9) zwischen den NW EDK Kantonen und den CIIP + TI – Kantonen durch ein 5er Redaktions-Team. - Vorstellung und Genehmigung des Konzeptes durch Generalsekretariate der NW EDK und der CIIP + TI. - Detailplanung - Durchführung des Projektes frühestens ab Herbst 2007. 	

■ Arbeitsgruppe Sprachen, Subgruppe Immersion

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Martina Wider, ZH (Präsidentin) Philipp Czaja, AG Brigitte Hess, BE Annemarie Schaub-Gadient, BL Dr. Victor Saudan, BS Ida Bertschy, FR Anna Häfliger, LU	Susanne Flükiger, SO Marianne Mathier, VS Bea Oberholzer, ZH Esther Jansen O'Dwyer, ZH Brigitta Kaufmann, (Sekretariat)
Mutationen	Nominationen: Marianne Mathier (VS), Anna Häfliger (LU), Brigitte Hess (BE) Demission: Renata Leimer, LU	
Anzahl Sitzungen	4 Sitzungen 1 Tagung	
Tätigkeit 2006	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation der Netzwerktagung vom 16. März 2006 - Beratung der Arbeitsgruppe „Weiterbildung Immersion“ der WBZ für die Planung der Netzwerktagung 2007 - Erstellung eines Berichts über Immersion an der Stufe Sek I in den Kantonen der NW EDK - Diskussion der Zusammensetzung und zukünftigen Aufgaben der UGI 	
Perspektiven 2007	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Arbeitsgruppe „Weiterbildung Immersion“ bei der Netzwerktagung 2007 - Beratung der Arbeitsgruppe „Weiterbildung Immersion“ bei der Planung der Netzwerktagung 2008 - Entwicklung einer Strategie zur Unterstützung der Immersion auf Stufe Sek I in den Kantonen der NW EDK 	

■ Arbeitsgruppe Mathematik

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004	
Mitglieder	Martin Rothenbacher, AG (Präsident) Werner Jundt, BE Ernst Röthlisberger, BL Dieter Blum, BS Anna Mengelt Müller, BS	Gregor Wieland, FR(31.7.2006) Ule Matter, FR (ab 1.8.2006) Rita Krummenacher, LU Peter Singer, SO Roland Keller, ZH
Mutationen	Nomination:Ule Matter, FR Demission: Gregor Wieland, FR	
Anzahl Sitzungen	6 Gesamtsitzungen	
Tätigkeit 2006	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisnahme und Diskussion innerhalb der AG: <ul style="list-style-type: none"> . PISA-Bericht 2003 „Analysen und Porträts für Deutschschweizer Kantone und das Fürstentum Liechtenstein“ . HarmoS Lehrplanvergleich und Vernehmlassung HarmoS-Konkordat . Projektstart „Deutschschweizer Lehrplan“ - Planung und Durchführung der 27. Mathematiktagung der NWEDK (1. / 2. September 2006, Tagungszentrum Leuenberg BL zum Thema „Leistung?messung!“; Referenten: Prof. Dr. Timo Leuders, PH Freiburg i.Br., Prof. Beat Wälti, PH FHNW). <p>Kontakte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Leitung der Arbeitsgruppe „Leistungsmessung auf der Volksschulstufe in der Deutschschweiz“ (Frau R. Kuratle) - Teilnahme einer Delegation der AG an der Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM-Jahrestagung vom 6. bis 10. März 2006 in Osnabrück D). - Teilnahme einer Delegation der AG am Fachdidaktik-Treffen des GDM-Arbeitskreises Schweiz in Zürich (Samstag, 17. Juni 2006). - Teilnahme einer Delegation der AG an der Herbsttagung des GDM- Arbeitskreises Schweiz (29. September 2006 in Freiburg). 	
Perspektiven 2007	<ul style="list-style-type: none"> - Verfolgen der weiteren Entwicklungen im Bereich: <ul style="list-style-type: none"> . HarmoS. Erarbeitung Bildungsstandards Mathematik . „Leistungsmessung auf der Volksschulstufe in der Deutschschweiz“ (EDK-Arbeitsgruppe) . Projekt „Deutschschweizer Lehrplan) - Planung und Durchführung der 28. Mathematiktagung der NWEDK (31. August / 1. September 2007, Tagungszentrum Gwatt Thun BE, Themenbereich: <i>Bildungsstandards-Lehrplanung – Lehrmittelentwicklung – was ist guter Mathematikunterricht?</i>). 	

■ Arbeitsgruppe Migration - Schule - Integration

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004	
Mitglieder	Silvia Bollhalder, BS (Präsidentin) Priska Furrer, AG Elisabeth Salm, BE Ursula Lanz, BL Esther Ladner, BS	Theres Schwaller-Roux, FR Elisabeth Ambühl-Christen, SO Tamara de Vito, ZH Fritz Riedweg, LU
Mutationen	Nomination: keine Demission: keine	
Anzahl Sitzungen	3 halbtägige Sitzungen und 1 zweitägige Retraite	
Tätigkeit 2006	<ul style="list-style-type: none"> - Austausch und Vernetzung unter den Kantonen - AG EDK Fremdsprachige Kinder Berichte und Informationen aus erster Hand (Elisabeth Ambühl und Fritz Riedweg) - HSK und Erstsprachförderung Bildung einer Untergruppe zur Planung des weiteren Vorgehens - Projekt sims Begleitung und Mitentwicklung; an Retraite Planung der folgenden Schritte der nächsten Jahre - Teilnahme am Convegno 06 (EDK) 	
Perspektiven 2007	Projekt sims <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln von Nachhaltigkeit - Vorbereitung des Antrags an die Plenarversammlung NW EDK für die Fortsetzung des Projekts 	

■ Kontaktgruppe Medienpädagogik

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Kurt Schöbi, LU Stephan Bruehart, AG Hansjörgen Mosimann, BE Stefan Zybach, BE Hans Peter Frei, BL	Dr. Werner Laschinger, BS Andy Blunsi, FR Heinz Urben, SO Dr. Daniel Ammann, ZH Peter Summermatter, VS Arnold Fröhlich, wissenschaftl. Mitarbeiter
Mutationen	Keine	
Anzahl Sitzungen	7	
Tätigkeit 2006	<ul style="list-style-type: none"> - Planung und Erarbeitung (Teil 1) eines Lehrmittels zum Thema Animationsfilm für Lehrpersonen aller Schulstufen. Die Produktion wird in Zusammenarbeit mit dem Verlag des Pestalozzianums in Zürich realisiert. - Weiterbildungstag zum Thema Feature/Hörspiel mit Aldo Gardini im Radiostudio Basel; organisiert durch die PHZ Luzern. 	
Perspektiven 2007	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung (Teil 2) des Lehrmittels zum Thema Animationsfilm - Publikation des Lehrmittels im Verlag des Pestalozzianums in Zürich. - Durchführung von Impulsveranstaltungen zur Einführung des Lehrmittels 	

■ Kontaktgruppe Informatik

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Fred Greule, AG (Kontaktperson) Yvonne Büttner, BL Thomas Grossenbacher, BS Thomas Messerli, BE Fink Ronnie, ZH	Michael Anderes, FR Urs Utzinger, LU Stanley Schwab, SO Peter Bucher, ZH
Mutationen	Keine	
Anzahl Sitzungen	2	
Tätigkeit 2006	<p>Die Kontaktgruppe hat sich an 2 Sitzungen (2. Mai 2006 in Pratteln, 4.10 2006 in der PH Zürich) mit verschiedenen Themen intensiv auseinandergesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neues aus den Kantonen - Ganztägiger Workshop zum Thema «ICT Security». In der Folge entstand eine Muster-Schülervereinbarung. - ECDL im Unterricht (Onlinekurs auf educanet) - Nachfolge der F3 Kurse. Betreuung der Ausgebildeten. - Umorganisationen und Restruktionen in den Kantonen in Zusammenhang mit der Einbindung der Fachstellen in die Fachhochschulen. 	
Perspektiven 2007	<p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ICT nach der Bildungsinitiative - Was passiert an den Primarschulen? - Konsequenzen für die Sek I nach Einführung ICT an Primarschule. 	

■ Kontaktgruppe Politische Bildung

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Corine Maître, BL (Präsidentin) Dr. Beatrice Ziegler Dr. Tobias Kaestli Dr. Kurt Messmer Christian Graf	
Mutationen	Keine	
Tätigkeit 2006	<p>Am 25. August 2006 fand an der FHNW Pädagogische Hochschule in Aarau die zweite Tagung zu „Gegenstand Politische Bildung“. Zu folgenden Themenbereiche gab es Vorträge:</p> <p>Béatrice Ziegler: „Inhalte Politischer Bildung“, Christian Graf und Rolf Gollob: „Politik und Demokratie – leben und lernen, lernen über, durch und für die Demokratie“, Carsten Quesel und Dominik Allenspach: „Rahmenkonzept Politische Bildung SO – inhaltliche und institutionelle Fassung von Politischer Bildung“, Yvonne Leimgruber: „Inhalte und Schnittstellen von www.politischebildung.ch“, Tobias Kästli: „Menschenrechtsbildung als Teil einer ‚global education‘“ und als letzten Beitrag nochmals Dominik Allenspach: „Civil Education – Kompetenzen Politischer Bildung für eine mediale Demokratie in globalisierter Welt.“</p>	

■ Kontaktgruppe Nordwestschweiz für Lehrerweiterbildung AG NW LWB

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3
Mitglieder	Pia Hirt Monico, AG Dr. Barbara Sieber, SO Dr. Kathrin Kramis Aebischer, BE Susanne Kiss, BL Dr. Susanne Rüegg, BS Antonia Zurbriggen-Lämmli, FR Dr. Eva Maria Waibel, LU (bis 31.8.06) Dr. Silvio Herzog, LU (ab 1.11.06) Prof. Dr. Roger Vaissière, ZH (bis 30.9.06) Dr. Sabina Larcher Klee, ZH (ab 1.10.06) Doris Hochheimer, BLV
Mutationen	Demissionen: Prof. Dr. R. Vaissière, ZH (30.9.06), Dr. Eva-Maria Weibel, LU (31.8.06), Antonia Zurbriggen FR und Dr. Barbara Sieber SO (31.12.2006) Nominationen: Dr. Sabina Larcher Klee ZH (1.10.06), Dr. Silvio Herzog, LU (1.11.06)
Anzahl Sitzungen	3
Tätigkeit 2006	Intervision/kollegiale Beratung: - Austausch von Informationen aus verschiedenen Kantonen - Erarbeitung einer Stellungnahme zur Vernehmlassung der Vorlage zur Zukunft der WBZ - Intervisitorisches und thematisches Arbeiten zu Fragen der Ausrichtung und Struktur sowie der Führung/Steuerung der Weiterbildung in und ausserhalb der PH.
Perspektiven 2007	Die Kontaktgruppe muss sich nach 4 Demissionen und Neunominationen wieder konstituieren. Anfang 2007 findet eine erste Sitzung mit den neuen Mitgliedern zur Planung und Vereinbarung der Zielsetzungen für 2007 statt.

■ Kontaktgruppe der kantonalen Leiter der schulpsychologischen Dienste und der Erziehungsberatungsstellen SPD/EB

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Walo Dick SO (Präsident) Hans Gamper, BE Peter Gutzwiller, BS Ruedi Schweizer, BL	Paul Hostenstein, FR Veronika Baumgartner, LU Hans-Peter Schmidlin AG Christine Eggenberger, ZH
Mutationen	Nomination: Hans-Peter Schmidlin AG Demission: Urs Schuhmacher AG	
Anzahl Sitzungen	2	
Tätigkeit 2006	Wiederum stand der Informationsaustausch zwischen den Kantonen im Vordergrund. Weitere Themen waren: - Ausbildungsanforderungen an Studienabgänger (Master!) - Psychologiestudien - NFA	
Perspektiven 2007	Die konkrete Umsetzung des NFA wird die Kontaktgruppe auch im kommenden Jahr beschäftigen. Weitere mögliche Themen: - Integration - Strukturen und Organisation der Schulpsychologischen Dienste und Erziehungsberatungsstellen - Übergang Sekundarstufe 1 - Berufsbildung	

■ Kontaktgruppe Nordwestschweizerische Sonderschulinspektorenkonferenz
NW SIK

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Ernst Davatz, BS, (Präsident) Claus Detreköy, AG Ernst Ziehli, BE Kurt Marti, BE Rita Meienberg, BL René Broder, BL Paul Fahrni, FR Irene Graf Bühlmann, LU	Heidi Müller Schiewek, LU Kurt Rufer, SO Sandra Mazzoni, ZH ständige_Gäste: Dr. Beatrice Kronenberg, SZH Hubert Piller, BSV Benno Schnyder, BSV
Mutationen	Nominationen: Claus Detreköy (AG); Heidi Müller Schiewek (LU); Sandra Mazzoni (ZH) Demissionen: Daniela Bellmont Elmer (ZH); Walter Küng (AG); Markus Zwicker (ZH)	
Anzahl Sitzungen	4	
Tätigkeit 2006	<p>Weiterbearbeitung der Themen in Zusammenhang mit der Kantonalisierung der Sonderschulung. Austausch bezüglich Planung, Steuerung, Umsetzung, interkantonale Koordination, Harmonisierung und Zusammenarbeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Situation der anthroposophisch orientierten Sonderschulen in der Schweiz - Meinungsaustausch zum Vorgehen bei der Erarbeitung von sonderpädagogischen Konzepten sowie zu relevanten Schwerpunktthemen - Diskussion der „Interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich“ - Diagnostik und ICF – was tut sich da? - IVSE in der Umsetzung Informationsaustausch zu den Regelungen und den notwendigen Folgearbeiten - Meinungsaustausch über die Kantongrenzen 	
Perspektiven 2007	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterbearbeitung der Themen in Zusammenhang mit der Kantonalisierung der Sonderschulung - Meinungsaustausch zur Erarbeitung sonderpädagogischer Konzepte - Standards in der Sonderschulung - Organisation und Funktion der Kontaktgruppe NW SIK und Zusammenarbeit mit den IVSE-Gremien - Schulaufsicht in der Sonderschulung: Klärung der Zuständigkeiten, Formen der Aufsicht, externe Evaluation - Ergebnisse der Studie zum Wachstum des sonderpädagogischen Angebotes in der Westschweiz - Entwicklung der integrativen Schulung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen - Zusammenarbeit mit der Regelschule - Sonderpädagogisches Angebot im Vorkindergartenbereich 	

■ Kontaktgruppe Weiterbildung

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Peter Lakerveld, BL (Präsident) Barbara Fischer, AG Margrit Dünz, BE Daniel Kopp, BS Rose-Marie Nietlisbach, ZH	Ueli Herr, LU Rolf Schütz, SO
Mutationen	Keine	
Anzahl Sitzungen	2	
Tätigkeit 2006	<ul style="list-style-type: none"> - Gründung und Konstituierung der Kontaktgruppe Weiterbildung - Ausloten von Möglichkeiten einer kantonsübergreifenden Zusammenarbeit im Raum Nordwestschweiz - Situationsanalyse: Stand und aktuelle Themen der Weiterbildung in den Mitgliedskantonen - Informeller Austausch zu den Schwerpunkt-Themen „Finanzflüsse in der Weiterbildung“ und „Kantonale Qualitätsansprüche und deren Umsetzung“ 	
Perspektiven 2007	<ul style="list-style-type: none"> - Definieren eines Tätigkeitsprogramms der Kontaktgruppe (Ziele und Aufgaben) - Vernetzung: Informations- und Meinungs austausch zwischen den Kantonen, Koordination - Prüfung der Umsetzung gemeinsamer kantonsübergreifender Projekte - Mögliche thematische Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> . Positionierung der Weiterbildung in der kantonalen Verwaltung: Chancen und Grenzen . Illetrismus: Rolle der Nordwestschweizer Kantone und mögliche Handlungsfelder . Leistungsvereinbarungen in der Weiterbildung: Kriterien, Umsetzung Berufsbildungsgesetz . Weiterbildung für Migrantinnen und Migranten: Strategien und Konzepte 	

■ Kontaktgruppe Kultur

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Hans Ulrich Glarner, AG (Präsident) Ulrich Niggi, BL Michael Koechlin, BS François Wasserfallen, BE	Anton von Däniken, FR Daniel Huber, LU Cäsar Eberlin, SO Susanna Tanner, ZH
Mutationen	Nomination: Daniel Huber (ab Herbst 2006)	
Anzahl Sitzungen	3	
Tätigkeit 2006	Gegenseitige Information über kulturpolitische Vorhaben in den Kantonen. Abstimmung der Hauptaktivitäten. Aussprache über Gesuche und Abgleichung von Anträgen. Ausarbeiten von Anträgen an den Leitenden Ausschuss der Fachkonferenz der kantonalen Kulturbeauftragten der EDK. Diskussion und Vergleich der Indikatoren und Kennzahlen aus dem kulturellen Bereich für die NPM-Anwendungen.	
Perspektiven 2007	Vertiefung und Fortsetzung der genannten Arbeiten. Diskussion von kulturpolitischen Fragen, die sich im Zusammenhang mit dem NFA stellen.	

7. Verzeichnis der Präsidentinnen und Präsidenten von Kommissionen und Arbeits- und Kontaktgruppen NW EDK

Kommission/Arbeitsgruppe/Kontaktgruppe	Präsidentin / Präsident
Kommission Volksschule	Christian Studer, Liestal
Kommission Sekundarstufe II	Dr. Charles Vincent, Luzern
Kommission Regionales Schulabkommen RSA	Bernhard Schmutz, Bern
Arbeitsgruppe Sprachen	Dr. Victor Saudan, Basel
Arbeitsgruppe Mathematik	Martin Rothenbacher, Wegenstetten AG
Arbeitsgruppe Migration-Schule-Integration	Silvia Bollhalder, Basel
Kontaktgruppe Medienpädagogik	Kurt Schöbi, Luzern
Kontaktgruppe Informatik	Fred Greule, Aarau (Ansprechperson)
Kontaktgruppe Politische Bildung	Corine Maître, Basel
Kontaktgruppe NW LWB	Kopräsidium: Prof. Pia Hirt Monico, Aarau, und Prof. Dr. Barbara Sieber, Solothurn
Kontaktgruppe SPD/EB	Walo Dick, Solothurn
Kontaktgruppe NW SIK	Ernst Davatz, Basel
Kontaktgruppe Weiterbildung	Peter Lakerveld, Liestal
Kontaktgruppe Kultur	Hans Ulrich Glarner, Aarau

Die genauen Anschriften finden Sie auf unserer Homepage www.nwedk.ch unter „Adressen“.

8. Vertreter/innen der NW EDK in Gremien der EDK (Stand 31.12.2006)

Ausschuss/Arbeitsgruppe der EDK	Vertreter/innen aus dem NW EDK-Raum
Vorstand EDK	Regierungsrat Dr. Christoph Eymann, BS Regierungsrat Dr. Bernhard Pulver, BE
Fachhochschulrat (FHR)	Regierungsrat Rainer Huber, AG (Präsident) Regierungsrat Dr. Bernhard Pulver, BE
Konferenz der Departementssekretäre (KDS)	alle Generalsekretäre der NW EDK-Kantone Dr. Walter Weibel, Regionalsekretär NW EDK
Kommission der Departementssekretäre (DSK)	Robert Furrer, BE Bruno Biberstein, AG Dr. Walter Weibel, Regionalsekretär NW EDK
Arbeitsgruppe Interkantonale Fachschulvereinbarung (AG FSV)	Bernhard Schmutz, BE
Beirat HarmoS	Prof. Dr. Rudolf Künzli, AG Beat Wirz, BL
Steuergruppe ESP	Jakob Mühlemann, BE Ida Bertschy, FR
Nationale Koordinationsgruppe Sprachenunterricht	Dr. Victor Saudan, BS Dr. Brigitte Mühlemann, BE / ZH
Koordinationsstab „Bildungsmonitoring Schweiz“	Regina Kuratle, AG Beat Mayer, BE
Kommission „Bildung und Migration“	Elisabeth Ambühl-Christen, SO
Kommission Akkreditierung von Trägerorganisationen und -institutionen	Dr. Susanne Rüegg, BS Helene Lehmann, BE
Beirat Weiterbildungszentrale für Mittelschullehrerinnen und -lehrer	Dr. Walter Weibel, Regionalsekretär NW EDK (Präsidium)

9. Vertreter der NW EDK in Gremien der D-EDK (Stand 31.12.2006)

Ausschuss/Kommission der D-EDK**Vertreter aus dem NW EDK-Raum**

Lenkungsausschuss D-EDK

Regierungsrat Dr. Christoph Eymann, BS
Dr. Walter Weibel, Regionalsekretär NW EDK

Schulfernsehkommision

Dr. Markus Grolimund, BS (Präsident)
Dr. Daniel Ammann, ZH